

Laibacher Zeitung.



Redaktionspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7.60. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6.60. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inzerationspreis: Für eine Zeile bis zu 4 Zeilen 26 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen der Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich am Hauptplatz Nr. 2, die Redaktion am Hauptplatz Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Verordnung der Ministerien des Innern, des Handels und der Finanzen vom 31. Juli 1897

betreffend die Ausdehnung des mit der Verordnung vom 18. Februar 1897 (R. G. Bl. Nr. 54) erlassenen Verbotes der Ein- und Durchfuhr gewisser thierischer Rohproducte und Abfälle aus den Häfen Britisch-Indiens sowie der westlich gelegenen Häfen bis zum Rothen Meere auf die Ostküste des Rothen Meeres bis zur Mündung des Suezcanals in den Golf von Suez.

Aus Anlaß des Auftretens der Beulenpest in Djeddah wird nach Anhörung des Obersten Sanitäts-Rathes im Einvernehmen mit der königlich ungarischen Regierung die Verordnung der Ministerien des Innern, des Handels und der Finanzen vom 18. Februar 1897 (R. G. Bl. Nr. 54), betreffend das Verbot der Ein- und Durchfuhr gewisser thierischer Rohproducte und Abfälle aus den Häfen Britisch-Indiens sowie den westlich gelegenen Häfen bis zum Rothen Meere auf das Gebiet der Ostküste des Rothen Meeres bis zur Mündung des Suezcanals in den Golf von Suez ausgedehnt.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage, an welchem sie den betreffenden Völkern, beziehungsweise Seesaniitätsämtern bekannt wird, in Kraft.

Badeni m. p.

Wilinski m. p.

Glanz m. p.

Der Erste Obersthofmeister hat den Adjuncten des Obersthofmeisteramtes Franz Witz zum Registrator daj selbst ernannt.

Den 1. August 1897 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LXXI., LXXII. und LXXIII. Stück des Reichs-gesetzes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Das LXXI. Stück enthält unter

Nr. 176 die Verordnung des Eisenbahnministeriums vom 16ten Juli 1897, womit eine Vorschrift über die Uni-

formierung

a) der Beamten und Beamten-Aspiranten,

b) der Unterbeamten und Anstalts-Unterbeamten (Unterbeamten-Stellvertreter) sowie

c) der Diener

der Staats- und Privatbahnen erlassen wird;

Nr. 177 die Annahme des Eisenbahnministeriums vom 17ten Juli 1897, betreffend die Fristenstellung für die Ver-

triebsöffnung der Localbahn Wodnan-Woldauthein.

Das LXXII. Stück enthält unter

Nr. 178 die Verordnung des Eisenbahnministeriums vom 30ten Juli 1897, womit der Tag bestimmt wird, an welchem

das Gesetz vom 30. August 1891 über die Ausübung der Consular-Gerichtsbarkeit (R. G. Bl. Nr. 136) in

Wirksamkeit tritt;

Feuilleton.

Fußwanderungen.

Eine medicinische Plauderei von Dr. H. C. Brendel.

II.

Das, was alle Touristen am meisten fürchten, ist das Wundlaufen der Füße. Soweit das nicht schon durch rationelle Fußbekleidung vermieden wird, ist es nicht schon zu anderen Zeiten ein tägliches Vorkommniß oder zum mindesten ein tägliches Fußbad nimmt, und einige wenigstens zur Zeit seiner Wanderung ein bis zwei tägliche Wäber. Und zwar nehme man das Fußbad, am Morgen ein lauwarmes Bad, respective Wasser von der Zimmertemperatur; man achte aber darauf, daß man den Fuß nachher vollkommen trocken abreibt. Für Leute, die leicht zu Schweiß neigen, ist es zu empfehlen, die Füße jeden Morgen gründlich mit Spiritus abzuwaschen und trocken zu reiben. Natürlich kann man zu diesem Zwecke auch Eau de Cologne verwenden, es ist aber nur eine unnütze Vertheuerung. Wer aus Erfahrung weiß, daß er trotz der peinlichsten Sauberkeit doch zu Wundlaufen neigt, der warte nicht erst ab, bis das Gefährliche eingetreten ist, sondern lasse dem Uebel dadurch zuvorzukommen, daß er jeden

Nr. 179 die Verordnung des Justizministers vom 30. Juli 1897, betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 30. August 1891 über die Ausübung der Consular-Gerichtsbarkeit (R. G. Bl. Nr. 136).

Das LXXIII. Stück enthält unter

Nr. 180 die Verordnung der Ministerien des Innern, des Handels und der Finanzen vom 31. Juli 1897, betreffend die Ausdehnung des mit der Verordnung vom 18. Februar 1897 (R. G. Bl. Nr. 54) erlassenen Verbotes der Ein- und Durchfuhr gewisser thierischer Rohproducte und Abfälle aus den Häfen Britisch-Indiens sowie der westlich gelegenen Häfen bis zum Rothen Meere auf die Ostküste des Rothen Meeres bis zur Mündung des Suez-Canals in den Golf von Suez.

Nichtamtlicher Theil.

Die serbische Skupschtina.

Man schreibt der „P. T.“ aus Belgrad vom 1. August:

Die außerordentliche Session der Skupschtina, die vor kurzem geschlossen wurde, verdient entschieden einen freundlichen Nachruf. Trotz der kurzen Dauer dieser Tagung war die Thätigkeit der Volksvertretung in vielen Beziehungen eine fruchtbare. Besonders hervorzuheben ist aber, daß die legislative Arbeit diesmal nicht durch solche Zwistigkeiten gestört wurde, wie dies früher zum Nachtheile des öffentlichen Interesses so oft geschehen ist. Durch die Einigkeit, die sich hiebei auf Seite der Radicals befand, wurden die tendenziösen Gerüchte von Mißthelligkeiten im Lager dieser Partei widerlegt. Als ebenso unbegründet erwies sich die Austreibung bezüglich antidynastischer Gesinnungen eines Theiles der Skupschtina-Mitglieder. Die abgelaufene Session hat überhaupt den Beweis der politischen Reife und Regierungsfähigkeit der so viel und so lange verbärgten radicalen Partei erbracht und außerdem ein vortreffliches Zeugnis für die gedeihliche Wirksamkeit des Cabinets Simic geboten. Bei einem Rückblicke auf diese Session muß ferner neuerdings betont werden, daß die Wahlen für diese Skupschtina in musterhafter Weise vor sich gegangen und daß deren Ergebnisse von keiner Seite in keinem einzigen Falle beanstandet worden sind. Aus der Thatfache, daß aus den Wahlen heinaus ausschließlich Candidaten der radicalen Partei als Abgeordnete hervorgingen, erhebt neuerdings, über welch zahlreichen Anhang die Radicals im Volke verfügen. Es unterliegt zwar keinem Zweifel, daß auch die Liberalen und die ehemaligen Progressisten Abgeordnete in die Skupschtina entsendet hätten, wenn sie an der Wahlurne erschienen wären. Die Anzahl ihrer Mandate wäre jedoch auch in diesem Falle kaum größer gewesen als wie es thatsächlich war,

Morgen seine Füße mit reiner Vaseline oder noch besser mit Borlanolin gründlich einreibt, so daß nur eine minimale Schicht zurückbleibt, die höchstens an den am meisten gefährdeten Stellen, dem Ballen, dem Haken und zwischen den Zehen, etwas reichlicher sein darf. Zweckmäßig ist es noch, einen schmalen, mit Salbe bestrichenen Wattestreifen zwischen den Zehen hindurchzuwinden. Und um das hier gleich vorwegzunehmen: hat man trotz aller Vorsicht die Füße dennoch wundgelaufen, so bedecke man zunächst die wundte Stelle mit einem Wattebäuschchen, das man mit einer reichlichen Lage Salbe bestrichen hat. Ist man dann in seinem Standquartier angekommen, so mache man Umschläge, am besten mit eissaurer Thonerde.

Alle die Maßregeln, die hier gegen, respective bei Wundlaufen der Füße empfohlen wurden, gelten auch für jene andere Körperstelle, deren Wundlaufen man vulgär mit dem Ausdruck „Wolfs“ zu bezeichnen pflegt. Auf der Tour selbst gelte als oberste Regel, daß man jede Ueberanstrengung vermeide. Eine tüchtige Anstrengung kann man aber dem Körper getrost zumuthen, das kann ihn nur stärken und kräftigen. Aber von einer Ueberanstrengung hat man gar nichts; man kann gewöhnlich nicht einmal damit renommieren, was ja doch bei allen Parforcelouren die Hauptsache ist. Man vermeide es aber immer, dem Körper schon vom ersten Wandertage das volle Maß der sonst geplanten und erlaubten Anstrengungen zuzumuthen, und begnüge sich mit der Hälfte. Es ist unbedingt eine Uebergangs-

da die Krone nicht unterlassen hatte, bei der Auswahl der ernannten Deputierten alle Parteilichtheiten zu berücksichtigen, so daß unter den Krondeputierten sowohl die Liberalen wie die ehemaligen Progressisten und die Neutralen vertreten waren. Es ist mit Befriedigung zu constatieren, daß alle diese Abgeordneten verschiedener Richtung mit Einhelligkeit an der Förderung der legislativen Arbeit zum Wohle des Landes zusammengewirkt haben. Eine der Hauptaufgaben, welche die Skupschtina zu erledigen hatte, war die Bewilligung der Nachtragscredite für die Ausrüstung des Heeres. Die Vorsorge in dieser Richtung war ein Gebot der Nothwendigkeit, welche schon lange empfunden und welcher gegenwärtig erfreulicherweise Rechnung getragen wurde. Die Opposition hat hiebei mit der Regierungspartei in patriotischer Bereitwilligkeit gewetteifert, um dem Cabinet Simic die Durchführung eines bereits längst von seinen Vorgängern entworfenen Planes zu erleichtern und dasselbe in die Möglichkeit zu versetzen, die Wehrkräfte des Landes den Verhältnissen und Bedürfnissen entsprechend zu vervollständigen.

Nicht geringere Bereitwilligkeit legte die Skupschtina gegenüber den Maßregeln an den Tag, welche die Regierung zur Verbesserung der finanziellen Lage des Landes getroffen hat. Gekrönt wurde dieses patriotische Verhalten der Skupschtina durch die Kundgebung, mit welcher sie ihre Loyalität und unbedingte Ergebenheit für den Herrscher manifestierte. Der König erwiderte denn auch diese Gesinnung durch das huldvollste Verhalten gegenüber den Volksvertretern, wie sich dies bei dem Abschiedsbaner, welches im Palais zu Ehren der Abgeordneten stattfand, in dem ungezwungenen Verkehr zwischen König und Deputierten zeigte. Auch der Verlauf dieses Diners hat dargethan, daß zwischen Krone und Volksvertretung absolut keine Mißverständnisse vorhanden sind. Die Abgeordneten schieden aus dem Palais in gehobener Stimmung und mit befestigten Sympathien für den Träger der Krone.

Politische Uebersicht.

Laibach, 3. August.

Am 1. d. M. hat in Teschen ein polnischer Volkstag stattgefunden, welchem Reichsraths- und Landtagsabgeordnete aus Schlesien und Galizien anwohnten. Die anwesenden Socialdemokraten störten den Verlauf der Versammlung, welche infolge der dadurch hervorgerufenen Värmsenen vorzeitig geschlossen wurde. Die deutsche Bevölkerung Teschens verhielt sich ruhig.

Das „Waterland“ veröffentlicht eine Aufschrift des Reichsraths-Abgeordneten Baron Hadelberg, worin

zeit nöthig, in der sich der Organismus an die veränderte Lebensweise gewöhnen muß. Wenn auch die Füße und Beine schon am ersten Tage das große Plus an der Arbeit leisten, so revoltieren eventuell andere Organe, von denen man es am wenigsten vermuthen sollte. So ist es gewiß jedem schon einmal aufgefallen, daß er am ersten Wandertage statt des erwarteten Varenhungers gänzlich appetitlos war. Das ist eben die Reaction des Magens auf die ihm nicht schonend genug beigebrachte Aenderung der Lebensweise, und man kann nichts Besseres thun, als so lange wenig zu essen, bis sich der ersehnte, köstliche Wanderappetit einstellt.

Ungeübte Wanderer begehen meistens den Fehler, daß, wenn sie zuerst in der Ebene, dann im Gebirge zu gehen haben, sie in der Ebene zu schnell gehen, gewissermaßen um für den zweiten schweren Theil vorzuarbeiten. Aber gerade das Gegentheil muß man thun. Man schone in der Ebene seine Kräfte möglichst, und gehe bedächtig und gleichmäßig, um nachher seine ganze Kraft einsetzen zu können. Will man in der Ebene rauchen, so sei dies allenfalls gestattet, beim Bergaufsteigen ist es streng zu verbieten. Wenn ich auch den Ausspruch für übertrieben halte, daß jede Cigarre oder Cigarette eine Herzfaser kostet, so ist doch nicht zu leugnen, daß Nicotin zu den schweren Herzgiften gehört. Beim Bergaufsteigen wird aber, wie jeder an der stark vermehrten Zahl der Pulsschläge selbst leicht feststellen kann, das Herz schon so stark in

im Interesse der Geschäftswelt, insbesondere der Postbeförderung, ungefähr um 8 Uhr morgens in Wien anlangen würde. Der Schnellzug Nr. 1 der Südbahn langte erst um 10 Uhr vormittags in Wien an. Um diese Zeit in der Hauptstadt anzukommen, ist für Geschäftsleute, welche mit Vorliebe die Nacht zum Reisen benutzen, entschieden zu spät. Da die wichtigsten Morgenstunden für die Geschäfte versäumt werden, muß man oft einen ganzen Tag zuvor mit dem Tageseizuge fahren und in Wien übernachten, um seine Geschäfte besorgen zu können, was mit einer großen Zeitverschwendung verbunden ist.

Noch viel mißlicher ist es, daß die Briefe, welche die Geschäftswelt im Laufe des Tages schreibt und meist am Abende der Post übergibt, erst am nächsten Tage um 10 Uhr in Wien anlangen und von der Postanstalt in Wien erst nach Mittag (ungefähr um 1 Uhr) den Adressaten in Wien zugestellt werden können. Die Vormittagsstunden sind für den Geschäftsverkehr am wichtigsten und die Empfänger der Briefe in Wien können bei so spätem Empfange der Briefe den Wünschen der Provinzialkunden nicht prompt entsprechen.

Dieser Uebelstand der späten Briefzustellung, respective des mangelhaften Postverkehrs mit der Hauptstadt Wien, trifft die ganze Südbahnstrecke von Triest bis Marburg, die Posten von den Unterkraiser Bahnen, den kroatischen Linien der Südbahn nach Wien. Eine kleine Besserung könnte erzielt werden, wenn die gesamte Kammer, eventuell auch im Vereine mit der Telegraphendirection in Wien, bei der k. k. Post- und Telegraphendirection in Wien Vorstellungen erheben würde, daß die um 10 Uhr vormittags mit der Südbahn in Wien anlangenden Briefe doch möglichst früher den Adressaten zugestellt würden, was ich mir zu beantragen erlaube, in der Hauptsache kann jedoch nur Abhilfe geschaffen werden, wenn die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft veranlaßt werden könnte, die Fahrordnung derart zu ändern, daß der Nachtzug Nr. 1 spätestens um 8 Uhr morgens in Wien eintreffen würde.

Die Südbahn könnte dies durch Frühverlegung dieser Zugabfahrt, etwa um halb 7 Uhr abends von Triest und Vermeidung der großen Aufenthalte des Eizuges in mehreren Stationen, erreichen, eventuell wäre es vielleicht möglich, bei dem großen Personenverkehre der Südbahn und dem Umstande, daß der Eizug Nr. 1 mit zwei Locomotiven geführt werden muß, ohne zu große Opfer zwei Nachtzüge zu führen, wovon einer spätestens um 8 Uhr morgens in Wien ankäme, es könnte dagegen der für den Geschäftsverkehr belanglose Zugzug Triest-Wien mit einem täglichen Eizuge vereinigt werden.

Der Berichterstatter spricht die Ueberzeugung aus, daß die Südbahn jedenfalls diesem berechtigten Wunsche nach Besserung tragen kann und empfiehlt diese Anträge zur Annahme.

Hr. Johann Baumgartner unterstützt den Antrag und glaubt, daß man dem Uebelstande abhelfen könnte, wenn der Schnellzug damals abgehen würde, wie jetzt der Postzug und dieser aber später.

„Ich verweise der ehemalige Oberst seine bessere Fährte. Ein hinverbrannter Unfuss war diese Verlobung ja allerdings, aber nachdem sie einmal geschehen ist, mögen die beiden Betreffenden nun auch selbst die Suppe auslöffeln, die sie sich gekocht haben. Würdest du nicht an mir gehalten haben, Eveline, wenn du Schallendes Gelächter antwortete ihm.“

„Ein endloser Brautstand!“

„Das arme Mädchen!“

„Es ist ewig schade! Wer hätte je gedacht, daß es mit Erna so kommen würde! Früher die begehrteste Partie und nun scheut sich ein jeder!“

„So schwirre es durcheinander.“

„So geht es mancher, die so lange wählt. Schließlich erwirbt sie einen Quark anstatt der Sahne. Ich sehe die Erna noch sitzen bleiben!“ übertrumpfte Tante Eveline alle Ausrufe.

„Jeder respectable Mann kann sich gratulieren, eine solche Frau zu bekommen!“ fiel Fried mit wahrer Stentorsstimme ein, dabei einen giftigen Blick auf einen jungen Mann werfend, der neben seiner Gattin saß und von ihr soeben mit einem großen Stück Mandelkuchen ausgezeichnet wurde.

„Noch eine Tasse gefällig, lieber Emmo?“ fragte Tante Eveline dabei.

„Danke, danke verbindlichst, gnädigste Tante!“

Der junge Herr, ein entfernter Verwandter der Hausfrau, stich mit behaglicher Selbstzufriedenheit seinen wohlgepflegten Schnurrebart. Er hatte früher zu Ernas eifrigsten Verehrern gezählt.

„Wirklich, Dankel Fried, deine Richte ist in ganz prästärer Lage!“ ließ er sich vernehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Nachdem noch die Herren Kammerräthe Andreas Gafner, Josef Benardit und Karl Pollak den Antrag unterstützt und Johann Baumgartner noch hervorgehoben hat, daß der directe Wagen Wien-Triest bei den Schnellzügen eigentlich ein Sammelwagen für Personen ist, weil er in allen Stationen Personen aufnimmt, wenn sie auch nur wenige Stationen fahren, werden nach einigen erläuternden Bemerkungen des Kammersecretärs und des Antragstellers beide Anträge angenommen.

(Fortsetzung folgt.)

* Sitzung des Laibacher Gemeinderathes

am 3. August 1897.

Vorsitzender Bürgermeister Ivan Frihar.

Anwesend 20 Gemeinderäthe.

Dem Hr. Subic wird ein dreiwöchentlicher Urlaub bewilligt.

Bürgermeister Frihar macht von der ihm von Sr. Majestät dem Kaiser allergnädigst bewilligten Audienz Mitteilung und bringt ein dreifaches «Slava» auf den Monarchen aus, in das die Versammlung begeistert einstimmt.

Der Bürgermeister widmet dem verstorbenen Landtagsabgeordneten Johann Kersnik einen warmempfundnen Nachruf; über seinen Antrag erhebt sich der Gemeinderath zur Trauerkundgebung von den Sigen.

Der Bürgermeister theilt weiter mit, daß die Generaldirection der Südbahn die Bedingungen bekanntgegeben hat, unter denen sie bereit ist, den ihr eigenthümlichen Grund Parcellen 158/III Catastral-Gemeinde Kapuzinervorstadt, der Gemeinde zum Behufe der Verlängerung der Triesterstraße gegen die Staatsbahn käuflich zu überlassen. Der Bürgermeister ersucht um die Bevollmächtigung, weitere Verhandlungen mit der Südbahn-Gesellschaft zu pflegen und das Anbot der Regulierungs-Section zur Berichterstattung zuzuweisen.

Angenommen.

Der Bürgermeister bespricht das über einzelne Kronländer hereingebrochene große Unglück infolge der Hochwasser-Katastrophe und die unermesslichen Schäden, die sie verursacht. Es sei Pflicht der Gemeinde Laibach, ihr werthvolles Mitgefühl zu beweisen, deshalb beantragt er, den einzelnen betroffenen Kronländern Unterstützungsbeträge im Gesamtbetrage von 1500 fl. zukommen lassen zu dürfen.

Angenommen.

In Durchführung der am 17. Juli in geheimer Sitzung gefassten Beschlüsse, hat sich der Bürgermeister an die Gemeindevertretungen der Städte Wien, Prag, Agram, Sissek, Jistov und König. Weinberge um Beistellung von Ingenieuren zur Schätzung des durch das letzte Erdbeben verursachten Schadens gewendet. Mit Ausnahme von Wien haben die genannten Gemeindevertretungen dem Ansuchen entsprochen. Die Schätzung wird nunmehr durch die städtischen technischen Organe beendet, und der Bürgermeister ist vorderhand nur in der Lage mitzutheilen, daß die Schadensziffer glücklicherweise weit niedriger ist, als sie ursprünglich angenommen wurde.

Ueber Antrag des Vicebürgermeisters Dr. R. v. Bleiweis wird den fünf Gemeindevertretungen der Dank des Gemeinderathes für ihr Entgegenkommen ausgesprochen.

Der Bürgermeister theilt eine Zuschrift des Bürgermeisters von Klagenfurt mit, mit welcher derselbe anlässlich des neuerlichen Erdbebens seine Anteilnahme ausdrückt.

Dem Gemeinderaths-Beschlusse entsprechend, wurde den Familien der verurtheilten und in Haft befindlichen Slovenen des Territoriums Triest ein Unterstützungsbeitrag von 250 fl. übermittelt; der Bürgermeister verliest das darob eingelangte Dankschreiben.

Das Finanzministerium hat über Ansuchen der Gemeindevertretung Laibach, die Verlassung des Obergrometers und Evidenzhaltungs-Gleisen bis Ende September zur Vornahme der Vermessungen gegen entsprechende Beitragsleistung bewilligt.

Der Erlass wird zur Kenntnis genommen, die Beitragsleistung genehmigt.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verificiert.

Es gelangen mehrere Dringlichkeitsanträge zur Verhandlung.

Hr. Seneković berichtet namens der Finanzsection wegen Aufnahme eines zeitweiligen Anlehens von 400.000 fl. zur Deckung der theilweisen Kosten für die elektrische Anlage und die Artillerie-Kaserne.

Die zu diesen Zwecken bewilligten beiden Anlehen von 900.000 fl., bezüglich deren Aufnahme bereits günstige Unterhandlungen mit Creditinstituten eingeleitet wurden, konnten bisher nicht realisiert werden, da die Einbringung des Geköntwurfs wegen Gebärenbefreiung ob vorzeitiger Schließung des Reichsrathes unmöglich war. Die Verhandlungen mit der städtischen Sparcasse blieben erfolglos, daher bevollmächtigt die Finanzsection den Bürgermeister, bei irgend einem Creditinstitute ein zeitweiliges Anlehen im Betrage von 400.000 fl. unter möglichst günstigen Bedingungen aufzunehmen. — Angenommen.

Hr. Jurek berichtet über den Vorschlag des Bürgermeisters, es sei zum Zwecke des Studiums der Bahnhofsfrage in Laibach eine Enquête von technischen Fachmännern nach Laibach einzuberufen und hierfür ein Credit von 1000 fl. zu bewilligen. Die Section unterstützt den Antrag, der angenommen wird.

Hr. Jitnik stellt den Dringlichkeitsantrag, es sei beim Landespräsidium Vorstellung zu erheben, daß die Arbeiten an dem neuen Regierungsgebäude nur an heimische Unternehmer vergeben werden.

Hr. Rozal unterstützt den Antrag.

Hr. Dr. Krisper ist der Ansicht, es sei der Antrag dahin zu formulieren, die Landesregierung sei zu ersuchen, künftighin auf heimische Unternehmer Rücksicht zu nehmen.

Hr. Jitnik schließt sich dieser Fassung an, worauf der Antrag angenommen wird.

Namens des Magistrats berichtet Oberingenieur Duffe in Bauangelegenheiten. Den Anträgen entsprechend werden die Arbeiten im städtischen Rathhauseaale den Firmen Binder und Raglas, die Ausbesserung der durch das letzte Erdbeben verursachten Schäden der krainischen Baugesellschaft übertragen.

Es wird zur Tagesordnung geschritten.

Hr. Plantan berichtet namens der Personal- und Rechtssection über den Erlass der k. k. Landesregierung vom 21. Juli 1897, Z. 9913, mit welchem der Beschluß des Laibacher Gemeinderathes vom 1sten Juni 1897, betreffend den ausgesprochenen Mandatsverlust für den Hr. Josef Turl, aufgehoben wird.

Hr. Turl hat gegen den Beschluß des Gemeinderathes durch seinen Vertreter Dr. Krisper den Recurs an die Landesregierung eingereicht und als Hauptmotiv die Nichtzustellung der Einladungen zu den Sitzungen und die Nichtaufnahme des Gegenstandes in die Tagesordnung der Sitzung angeführt. Die Landesregierung hat unter Hinweis auf § 56 der Gemeinde-Ordnung den Gemeinderathsbeschluß aufgehoben, da nach demselben die Einberufung zur Sitzung mindestens 48 Stunden früher unter Bekanntgabe der Beratungsgegenstände zu erfolgen hat, in dem vorliegenden Falle jedoch nicht zu entnehmen ist, daß dem Hr. Turl überhaupt, geschweige denn 48 Stunden früher unter Bekanntgabe der Tagesordnung die Einladung zugestellt worden ist. Auf diesen Umstand muß umsomehr Gewicht gelegt werden, da es sich um Rechtsfragen handelt.

Die Section ist nun der Ansicht, daß die Entscheidung der Landesregierung gesetzlich unbegründet ist, da es in der Gemeinde-Ordnung nicht vorgeschrieben erscheint, daß die Einladung dem Gemeinderathe zu eigenen Händen zugestellt werden muß, was auch immer nicht möglich ist. Die Section glaubt, den § 56 so auslegen zu können, daß auch irgend jemand vom Hauspersonale die Einladung übernehmen kann. Auf die Tagesordnung kommen nachträglich viele Gegenstände, die der amtlichen Initiative des Bürgermeisters entspringen; in geheimer Sitzung werde die Sache ihrer heiklen Natur halber verhandelt. Ferner erhebe aus § 56, daß in dringenden Fällen die Einberufung nicht an einen Termin von 48 Stunden gebunden ist.

Der Berichterstatter spricht sich sodann abfällig darüber aus, daß Dr. Krisper in seiner Eigenschaft als Gemeinderath die Vertretung übernommen habe und erachtet es für nöthig, hinsichtlich der Auslegung des § 56 die Entscheidung der höheren Instanz zu provocieren. Er beantragt daher namens der Section, es sei gegen die Entscheidung der Landesregierung der Recurs ans Ministerium des Innern zu ergreifen.

Hr. Mali macht auf § 59 der Gemeinde-Ordnung aufmerksam, nach dem sich jedes Mitglied des Gemeinderathes zu entfernen hat, wenn der Gegenstand sein privatrechtliches Interesse betrifft.

Bürgermeister Frihar ist der Anschauung, daß § 59 in diesem Falle nicht auf Hr. Dr. Krisper anzuwenden ist.

Hr. Mali stellt den Antrag, es habe sich Hr. Dr. Krisper zu entfernen.

Hr. Dr. Krisper weist auf Entscheidungen des obersten Gerichtshofes ähnliche Angelegenheiten betreffend hin und protestiert gegen die Zumuthung des Hr. Mali, da er den Hr. Turl unentgeltlich vertreten habe.

Der Antrag des Gemeinderaths Mali wird sodann abgelehnt.

Hr. Dr. Krisper verlangt die Verlesung der Entscheidung der Landesregierung.

Hr. Plantan verliest dieselbe.

Hr. Dr. Krisper wundert sich, daß jemand, dem nachgewiesen ist, daß er im Unrechte und incorrect vorgegangen ist, das gleiche nochmals von höherer Instanz hören will. Er polemisiert gegen die Aussfälle des Berichterstatters, indem er kein Unrecht darin erblickt, als Advocat einen Clienten erfolgreich zu vertreten. Die Sache sei nun definitiv abgethan, trotzdem soll sie nun hingeschleppt werden, obwohl man von der Erfolglosigkeit weiterer Schritte vollkommen überzeugt ist. Der Recurs, wie ihn der Berichterstatter vorgebracht habe, entbehre jeder Begründung und werde ganz erfolglos sein. Redner empfiehlt dem Gemeinderathe nicht persönlich zu sein, sondern auf dem Wege des Rechtes zu bleiben.

GR. Svetel hat ebenfalls Bedenken gegen das Einbringen eines Recurses und erklärt, sich der Abstimmung zu enthalten.

Nach dem Schlussworte des Berichterstatters wird der Antrag der Section angenommen.

GR. Svetel berichtet namens der Finanzsection über die Zuschrift des krainischen Landesauschusses, betreffend den Umtausch eines Baugrundes bei Brizgrad mit jenem der Stadtgemeinde gehörigen an der Triesterstraße, zum Zwecke der Erbauung eines Gewerbemuseums und Coulissenmagazins. Die Section stellt den Antrag, das Anbot des Landesauschusses anzunehmen.

Vizebürgermeister Dr. R. v. Bleiweis verlangt die genauere Fassung des Antrages dahin, dass der Landesauschuss sich verpflichte, die erwähnten Objecte auf dem zu erwerbenden Grunde zu erbauen.

Der Antrag der Section wird angenommen, der Zusatzantrag abgelehnt.

GR. Rabnikar berichtet über die Eingabe des pens. Militärkapellmeisters Josef Stern, betreffend die zu errichtende städtische Musikkapelle. Die vom Bürgermeister einkommene Enquete hat wegen der großen Kosten Bedenken erhoben, die Section ist jedoch der Ansicht, dass es vorthellhaft wäre, eine städtische Kapelle zu errichten und dies auch mit geringeren Kosten geschehen könnte. Die Section beantragt, ein dreigliedriges Comité zu wählen, das den Gegenstand zu beraten und Anträge zu stellen hätte.

Angenommen.

GR. Babukovec berichtet über das Gesuch des Franz Cerne um Abschreibung des zum Baradenbau überlassenen Platzinses von 65 fl.

Die Section beantragt die Abweisung.

GR. Dr. Gregorič befürwortet die Auffassung.

Der Sectionsantrag wird angenommen.

GR. Gogola berichtet über das Gesuch des Johann Preibit um Erleichterung der Zahlungsbedingungen, betreffend den Anlauf des städtischen Baugrundes an der Südbahnstraße.

Dem Gesuche wird Folge gegeben.

GR. Rabnikar berichtet namens der Finanz- und Stadtverschönerungs-Section, betreffend die Regulierung des zwischen dem Krejci'schen und Gerber'schen Hause am Congressplatz liegenden städtischen Grundes.

Die Section beantragt, den Grund entsprechend zu regulieren und durch ein Gitter abzuschließen.

GR. Dr. Gregorič fragt, wann der projectierte Steg über die Laibach von jener Stelle aus gebaut werde.

Bürgermeister Frihar erklärt, dass der Bau vor derhand nicht in Aussicht genommen sei, da der Regulierungsplan noch nicht genehmigt wäre und auch mit Rücksicht auf die Interessen der Spitalgasse, von der der Verkehr abgelenkt würde, Bedenken obwalten.

Nach einer weiteren Aufklärung des GR. Dr. Starc wird der Sectionsantrag angenommen.

GR. Paulin berichtet namens der Bau-Section: über den Recurs des Dr. Alb. Suher und der Maria von Bongraz in Bauangelegenheiten.

Dem Recurs wird unter der Bedingung Folge gegeben, dass die Fagade nach den neu vorgelegten Plänen ausgeführt wird. Der Magistrat wird überhaupt beauftragt, strenge zu überwachen, dass die Bauherstellungen genau nach den vorgelegten Plänen ausgeführt werden.

GR. Juzek berichtet über die Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend die Säkularisation des Gemeinderaths-Beschlusses in der Sitzung vom 20. Juli d. J. in Bauangelegenheiten der Maria Jankovič. Dem Antrage der Section entsprechend, wird der Gegenstand dem Magistrat zur neuerlichen Erhebung zugewiesen.

GR. Paulin berichtet über die Eingabe der Bewohner an der Polanastraße um Abweisung der vom Jesuiten-Collegium beabsichtigten Erbauung einer Umfriedungsmauer längs ihres Besitzes, respective um Abweisung des vom genannten Collegium gegen den magistratlichen Beschluss überreichten Recurses. Der Magistrat hat dem Convente auf Grund seines eingebrachten Recurses nachträglich die Bewilligung erteilt, eine zwei Meter hohe Mauer aufzuführen, ohne dass der Magistrat hievon im Sinne des § 70 der Bauordnung die Anrainer verständigt hätte. Ferner erscheint den Bestimmungen des § 105 der Bauordnung nicht entsprochen. Die Section beantragt daher, die Baubewilligung des Magistrates wird aufgehoben, der Magistrat beauftragt, eine neue Entscheidung zu treffen und hierbei die Wünsche der Bevölkerung sowie die Bestimmungen der Bauordnung zu berücksichtigen.

Angenommen.

Dem Einspruche der Josefa Friedrich gegen den magistratlichen Bescheid in Bauangelegenheiten (Referent GR. Paulin) und jenem der Anna Haring gegen den magistratlichen Bescheid wegen Ausweisung von Auslagerstätten (Referent GR. Terdel) wird stattgegeben.

Vizebürgermeister Dr. R. v. Bleiweis berichtet namens der Polizeisection hinsichtlich der Errichtung einer elektrischen Straßenbahn in Laibach. Die krainische Bau-gesellschaft beabsichtigt, nach dem dem Eisenbahnministerium vorgelegten Projecte zwölf elektrische Kleinbahnen an verschiedenen Punkten Laibachs zu erbauen. Vor Ertheilung

der Bewilligung zur politischen Begebung fordert das Eisenbahnministerium, da durch das vorliegende Project das Verkehrsbedürfnis weit überschritten zu sein scheint, den Gemeinderath auf, bekanntzugeben, welchen der projectierten Strecken der Vorrang einzuräumen wäre.

Die projectierten Strecken sind:

- 1.) Südbahnhof-Wienerstraße-Hotel Elefant-Marienplatz-Kaiser Josefs-Platz;
- 2.) Südbahnhof - entgegengesetzte Richtung - Resselstraße-Kaiser Josefs-Platz;
- 3.) Kaiser Josefs-Platz-Polana-Schlachthaus;
- 4.) Hotel Elefant-Schellenburggasse-Sternaller-Begasse;
- 5.) Emonastraße-Boisstraße-Jakobplatz-Rosengasse-Karlstädterstraße-Grubergasse-Unterkrainer Bahnen;
- 6.) Getreidemarkt beim Krankenhaus vorbei bis zum Hengstendepot;
- 7.) Petersstraße-Resselstraße;
- 8.) Wienerstraße-Artillerie-Kaserne;
- 9.) Wienerstraße-Frauenturnplatz der Südbahn;
- 10.) Maria Theresienstraße-Triesterstraße-Tabakfabrik;
- 11.) Justizpalast-Ober- und Unter-Schiffstraße;
- 12.) Maria Theresienstraße-Staatsbahn.

Die Section hält die projectierten Linien für aus-führbar, im Interesse der Bevölkerung und des Verkehrs gelegen, erklärt sich mit allen Linien bis auf die siebente die unnothwendig erscheint, einverstanden und empfiehlt den Bau derselben.

GR. Dr. Krisper fragt, ob diese Erklärung Rechtsfolgen nach sich ziehen wird.

Bürgermeister Frihar und der Berichterstatter geben im verneinenden Sinne Erklärungen ab.

Die Anträge der Section werden dann angenommen, ein Gegenantrag des GR. Dr. Gregorič, ohne Aenderung die projectierten Linien zu empfehlen, wird abgelehnt.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung werden in geheimer Sitzung verhandelt.

(Personalnachricht.) Herr Landes-präsident Freiherr von Hein hat sich heute vormittags in Begleitung seiner Frau Gemahlin auf einige Tage nach Wien begeben.

(Ernennung.) Sr. Excellenz der Herr Finanzminister ernannte den Finanzsecretär Dr. Johann Mral zum Finanzrath für die k. k. Finanzdirection in Laibach.

(Waffenübung in Laibach.) Anlässlich der vom 28. August bis 3. September l. J. hier stattfindenden Divisions-Manöver werden viele Officierszimmer benötigt, weshalb alle jene Wohnparteien, welche eingerichtete Zimmer abgeben können, solche beim magistratlichen Expedite anmelden mögen.

(Vom Postdienste.) Der k. k. Hofrath und Vorstand der Post- und Telegraphen-Direction für Triest, Kärntenland und Krain, Herr Karl Polorny, hat mit dem gestrigen Tage einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten.

(Auslosung von Geschworenen.) Am 2. August l. J. erfolgte die Auslosung der Geschworenen für die am 30. August beginnende dritte Schwurgerichts-Periode beim k. k. Landesgerichte in Laibach. Ausgelost wurden als Geschworene die Herren: Karl Aichschin, Sparcasse-Official in Laibach; Karl Brus, Privatcassier in Laibach; Johann Bahovec, Hausbesitzer und Handelsmann in Stein; Anton Bucar, Kaufmann in Oberlaibach; Ignaz Cernik, Steinmetz und Hausbesitzer in Laibach; Alois Cerne, Fabrikant in Laibach; Lorenz Cernovar, Gastwirt und Hausbesitzer in Laibach; Georg Dolenc, Wachszieher und Hausbesitzer in Laibach; Josef Delleba, Besitzer in Adelsberg; Armand Frühlich, Hausbesitzer in Laibach; Peter Grasselli, Verzehrungssteuer-Director und Hausbesitzer in Laibach; Johann Grisar, Handelsmann in Laibach; Joh. Gams, Besitzer in Jagladi; Karl J. Hamann, Handelsmann und Hausbesitzer in Laibach; Ernst Hieng, Handelsmann in Laibach; Josef Jarc, Großgrundbesitzer in Zwischenwässern; Johann Jenko, Besitzer und Maschinist a. D. in Unterschiffstraße; Peter Kerst, Besitzer, Cur- und Hufschmied in Unterschiffstraße; Karl Drega, Besitzer und k. k. Postmeister in Oberlaibach; Karl Potivalnik, Gastwirt und Hausbesitzer in Laibach; Johann Preibit, Affecuranz-Beamter in Laibach; Josef Profenc, Affecuranz-Vertreter und Col-lectant in Laibach; Ferdinand Polak, Handelsmann in Krainburg; Raimund Ranzinger, Spediteur in Laibach; Anton Rabnikar, Schneidermeister und Hausbesitzer in Laibach; Eduard Regnard, Handels-Agent in Laibach; Max Samassa, Hausbesitzer in Laibach; Peter Schelmer, Hausbesitzer in Laibach; Johann Spreitzer, Schlossermeister in Laibach; Peter Strel, Gastwirt und Hausbesitzer in Laibach; Matthäus Supan, Handelsmann in Laibach; Anton de Schiava, Besitzer in Birkniz; Paul Veltovich, Mehlhändler und Hausbesitzer in Laibach; Josef Vidmar, Schirmmacher und Hausbesitzer in Laibach; Ludwig Zischlo, Hausbesitzer in Laibach. Als Ergänzungs-geschworene die Herren: Raimund Andreito, Hausbesitzer und Salami-Erzeuger; Johann Boltanfer, Friseur; Franz Hartmann, Hausbesitzer und Guttmacher; Barthelmä Janša,

Bädermeister und Hausbesitzer; Johann Mraz, Bädermeister und Hausbesitzer; Franz Stof, Hausbesitzer; Terpine, Fialer, Gastwirt und Hausbesitzer; August Stof, Gastwirt; Josef Zupancic, Advocatur-Candidat, hiesige aus Laibach.

(Heimische Kunst.) Der k. k. Landes-Regelbauer Franz Gotsche hat eben für die Orgel der Kirche zu Maria-An bei Wippach eine neue Orgel mit 25 klingenden Stimmen auf zwei Manualen zu 64 Tönen und einem Pedale mit 27 Tönen und Tönen nach den neuesten, bewährtesten System vollendet. Die einzelnen Register besitzen nicht bloß genaue Intonation sondern auch den wahren Tonschmelze, was man bei den früheren Werken des Künstlers stets gefunden hat. Die ganze Arbeit ist bezüglich der Genauigkeit als Muster hinzustellen und es kann die heimische Kunst der berechnigten Genugthuung auf das neueste Instrument Orgelbaukunst im Lande, der wohl zu wünschen ist, dass sie den wohlverdienten Aufschwung und Fortschritt, denn sie kann sich, was Vollendung und Fortschritt, belohnt, leicht mit auswärtigen Fabricaten messen, übertrifft dieselben in Hinsicht auf gewissenhafte und Ausführung.

(Zur Gewerbebewegung in Laibach.) Im Monate Juli d. J. meldeten die Ausübung der Gewerbe nachstehende Parteien an, und zwar: Johann Kordis, Aichamts-gasse Nr. 1, das Drechselgewerbe; Johann hanna Cerar geb. Breselnik, Petersstraße Nr. 43, das Schneidergewerbe; Josef Umet, Alter Markt Nr. 19, das Schneidergewerbe; Matthäus Plestenjal auf der Petersstraße Nr. 36, das Schneidergewerbe; Karl Dier, Jakobplatz Nr. 9, das Drechselgewerbe; Johann Theresienstraße Nr. 89, Teppichherstellung; Franz Schweizer, Florianergasse Nr. 14, Schuhmachergewerbe; Franz Karl Rudholzer, Rathhausplatz Nr. 4, das Schneidergewerbe; Lorenz Sebenik, Salberggasse Nr. 4, das Schneidergewerbe; mit Galanteriewaren auf Märkten; Franz Polorny, Udmat Nr. 13, das Schuhmachergewerbe; Josefa Slomšekgasse 15, Kleidermachergewerbe; Josef der St. Petersstraße Nr. 23, Krämeri; waren und Verfertigung von Damenkleidern; Josef an der Maria Theresien-Strasse Nr. 1, das Schneidergewerbe; Adolf Jonke, Bahnhofgasse Nr. 1, Handelsagentur; Friedrich Bichl in Udmat Nr. 1, Bildhauergewerbe; Johann Alis, Petersstraße Nr. 1, das Schneidergewerbe; Paul und Johann Wienerstraße Nr. 18, Getreidehandel; Johann Bahnhofgasse Nr. 30, Anstreichergewerbe; Johann Zubergasse Nr. 3, Obstverkauf; Karl Prentlo, Bahnhofgasse Nr. 10, Tischlergewerbe; Franz Simc, Petersstraße Nr. 66, Thonwarengeschäft; Franz Schranz, Nr. 108, das Bädergewerbe; Josefa Gertrud Gasse Nr. 6, Damenschneidergewerbe; Gertrud Wienerstraße Nr. 7, Kleinhandel mit Allen Hühnerleuten; Rudolf Wilic am Alten Markt, das Buchdruckergewerbe und Druckereiverlag; Ralmud, Reitschulgasse Nr. 2, Hofnergewerbe; Bahovec, Radetzkystraße Nr. 2, Kleidermacher; brannten geistigen Getränken und Weingeist; Mayer, Wienerstraße Nr. 2, das Gast- und Tischler-gewerbe; Anton Berni, Sparcasse-Strasse Nr. 1, das Schneidergewerbe; Franz Jzwand am Karolinengrund Nr. 21, das Schneidergewerbe; mit heil. Bildern und Rosenkränzen; Edmund und Alois Villeg (Kavcic & Villeg) am Marktplatz Nr. 1, Handel mit Spezeriewaren, Delicateffen, geistigen Getränken und Wein.

(Die Petersstraße.) Eine schreckliche Säkularisation erfuhr heute unsere gefürzte Schilberung der Verkehrsverhältnisse der Petersstraße. Die Straße, nämlich an der gefährdeten Stelle um 7 Uhr nach-mittags, kam von beiden Seiten zu einem Stillstande, da von beiden Seiten zu einem Stillstande Zeit mehrere Fuhrwerke in dieselbe und zu einem Stillstande noch ein weiteres Fuhrwerk aus einem Stillstande die Straße einführen. Es gelang den Fuhrwerk-leuten ihren wohlberechtigten Unwillen laut werden zu lassen, rechtzeitig zu flüchten. Ein Unfall ereignete sich, der weise nicht. Ein Sicherheitsorgan kam nicht zu spät.

(Erdbeben.) Wie aus Abelsberg am 3. August graphiert wird, wurde gestern nachmittags während eines stärkeren, mehrere Sekunden andauernden Erdbebens, ein Schade wurde nicht angerichtet.

(Aus Gottschee) In einem kleinen Ort, dass kürzlich in Oberfliegendorf an Schmalach, Kinder und ein Erwachsener in einem Hause von den Kindern eines gestorben ist. Alle sanitären Maßregeln wurden eingeleitet.

(Unwetter.) In Gottschee am 3. d. M. nachmittags gegen 3 Uhr ein heftiges Hagelschlag nieder, wodurch die Dächer der westlichen Berglehne gelegenen Ortschaften, Rain, Mooswald, Gottschee, Grafenfeld, wurden. Der Schaden an Feldfrüchten, Obstbäumen, Fensterscheiben zertrümmert; Regenlachen sammelten sich in den Straßen.

den Wohnräumen und durchkästet alles. Die Schlossen
sagen stellenweise spanisch umher. Trotzdem sank die
Temperatur nur um ein geringes. Der Anblick der ver-
wahrten Felder ist trübselig.

(Die neue Brücke in Rudolfswert.)
Für die Lieferung und Aufstellung der Eisenconstruction
für die Reichsstraßenbrücke über den Gussfluss zwischen
Rudolfswert und Randa wurde die Offertverhandlung
ausgeschrieben, welche am 30. d. M. bei der hiesigen
l. Landesregierung stattfinden wird.

(Genossenschaftliches.) In Sagor, Bezirk
Altai, wurde ein Consumverein als Genossenschaft mit
beschränkter Haftung gegründet.

(Aus dem Polizeirapporte.) Vom 1. auf
den 2. d. M. wurden neunzehn Verhaftungen vorgenommen,
und zwar elf wegen Exzesses, drei wegen Vaciens, drei
wegen Trunkenheit, eine wegen Uebertretung des Dieb-
stahls und eine wegen Verbrechen der öffentlichen Gewalt-
thätigkeit.

(Diebstahl.) Die in Pabba als Stuben-
mädchen bedienstete 25jährige, ledige Katharina Götters-
dal seit ihrem Dienstantritt ihrer Herrschaft Schmud-
fäden im Gesamtwerte von 531 fl. 48 kr. entwendet,
in ihren Koffer verpackt und wollte am 29. v. M. den
Gefängnisdienst verlassen und die gestohlenen
Sachen mitnehmen. Der Diebstahl wurde jedoch noch
rechtzeitig entdeckt und die Diebin durch die Gendarmen
in l. l. Bezirksgerichte in Stein eingeliefert.

(Einbruchsdiebstahl.) Am 20. Juli d. M.
zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags, während sämtliche
Diebe im Haus des Besitzers Josef Gantar vlg. Josenovc
in Planina, Gemeinde St. Jozef, durch den unversperkten
Stall ins Vorhaus, nahmen eine Holzschale und sprengten
mit derselben die versperrte Zimmertür auf. Im Zimmer
auf derselben einen Geldbetrag von 25 fl., welcher sich
in einer Porzellanschale befand, bestehend aus 2 Bank-
noten à 10 fl. und 5 fl. Kleingeld. In der Truhe be-
fanden sich auch 2 Sparcassibüchel, eines auf 245 fl.,
die beiden auf 150 fl. lautend; obwohl sie von den
sprengenden die Thüre die zweite, auch im selben Zimmer
auf derselben versperrte Kleidertruhe mit der Hake auf und
entwendeten aus derselben einen Geldbetrag von 15 fl.
Dieser Diebstahl erscheint ein Bubenstreich mit einer Zi-
glerin dringend verdächtig, weil dieselben beim Hause
gelesen wurden. Die Nachforschung nach denselben wurde
eingeleitet.

Neueste Nachrichten.

Hochwasser und Unwetter.

(Original-Telegramme.)
Wien, 3. August. Se. Majestät der Kaiser
pendete für die Ueberschwemmungen in Niederösterreich
20.000 fl. aus seiner Privatschatulle.
Wien, 3. August. Das „Fremdenblatt“ schildert
die enorme Wasser-Katastrophe, welche über Oesterreich
hereingebrochen und die dadurch hervorgerufenen Schäden,
welche Se. Majestät der Kaiser und dessen er-
wählenden Beispielen der werththätigen Nächstenliebe
vorangehen, und hebt hervor, dass sich Ihre Majestät
die Kaiserin sofort an die Spitze der Hilfsaction

stellte. Se. Excellenz der Herr Ministerpräsident Graf
Badevi habe sofort nach der Rückkehr vom Urlaub
Vorkehrungen getroffen, um den Umfang der Kata-
strophe zu mildern und bereits mit dem Finanzminister
sich über entsprechende finanzielle Maßnahmen ins Ein-
vernehmen gesetzt. Niemand könne sich darüber täuschen,
dass die Hilfsaction bei der Ausdehnung und dem
Grade des Elementarunglücks mit einer Reihe von
Millionen rechnen müsse, doch der tausendfache Schreckens-
ruf nach Hilfe werde rasche Erfüllung finden.

Wien, 3. August. Der höchste Wasserstand der
Donau bei Wien, der mit Rücksicht auf die am
1. d. M. constatirte Hochwasserwelle des Inn bei
Schärding für morgen früh erwartet wurde, ist inso-
fern des raschen Fallens der Enns und der Traun bereits
heute nachmittags eingetreten. Die Sicherungsarbeiten
an den Ueberschwemmungsbämmen bei Wien werden mit
theilweiser Heranziehung von Militär eifrig fortgesetzt.
Wenn nicht in der nächsten Stunde unvorhergesehene
Ereignisse eintreten, wird die Gefahr als beseitigt
betrachtet.

Wien, 3. August. Laut einer Mittheilung der
l. l. Staatsbahn-Direction in Villach wurde auf der
Linie Leoben-St. Michael-Selthal-Bischhofshofen-Inns-
bruck der Gesamtverkehr seit 3. August wieder auf-
genommen.

Wien, 3. August. Jede Hochwassergefahr wird
als beseitigt betrachtet.

Linz, 3. August. Die Wasserstände in Ober-
österreich sind gefallen. Eine theilweise Aufseiterung ist
vorausichtlich.

Telegramme.

Wien, 3. August. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der
Kaiser trifft morgen abends aus Ischl in Wien ein.

Wien, 3. August. (Orig.-Tel.) Fürst Ferdinand
von Bulgarien ist heute früh aus Karlsbad hier ein-
getroffen.

Triest, 3. August. (Orig.-Tel.) Heute nachmittags
um 1/4 3 Uhr wurde ein Erdbeben verspürt. Nach
einem schwächeren Stoße erfolgte in einigen Secunden
ein ziemlich starker Stoß in der Richtung von Südwest
nach Nordost.

Triest, 3. August. (Orig.-Tel.) Die Nacht verlief
ruhig. Früh nahmen die Arbeiter die Arbeit wieder
auf, welche bloß zum Zwecke der Freilassung Cambers
demonstrirten. Der Strike der Bäcker- und Tischler-
gehilfen sowie der Holzverlader ist stationär.

Nyons, 3. August. (Orig.-Tel.) Präsident Faure
ist aus Orange hier eingetroffen und begab sich nach
Grenoble. Er wurde auf der ganzen Fahrt lebhaft be-
grüßt.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 3. August. Ritter v. Müller, Privatier; Bevilacqua,
Restaurateurin und Dr. Buchler, Jurist, Triest. — Ritter von
Langer, Gutsbesitzer und Landtagsabgeordneter, sammt Familie,
Wien. — Solchnig, Ober-Inspector; Ehrlich, Militär-
Ingenieur; Merk, Privat; Czerny u. Wirth, Techniker; Klement,
Inspector und Kunert, l. l. Ober-Postcontrolor, l. Tochter, Graz.
— Rettl, Commis, Lilli. — Ruiz, Pfarrer, Wagen. — Stagle,
Rittsch und Sonnenschein, Kiste, Wien. — Nyagall, Kfm., Bregenz.
— Elizer, Priester, Statische-Geb. — Banecel, Kaplan, Mitu-
lovica. — Svoboda, Kfm., Budweis. — Fleischbader, Kfm.,
Gr. Ratisza. — Simicic, Jurist, Lissa. — Manjset, Kaplan,
Stein.

Hotel Elephant.

Am 2. August. Baronin Heniger, Generalmajorswitwe, Graz.
— Sarlay, Hofrathin, l. Enkelin, Jarab. — Bakaric, Adjuncten-
Gattin; Zurich, Landesgerichtsrathsgattin, Innerrain. — Knoll,
l. l. Professor, Kömmerstadt. — Kovackoff, Professor, l. Gemahlin,
Sophia. — Grubb, Kapellmeister, Belbes. — Ritel, Kfm., Paris.
— Sclerjanec, Cooperator, Sagor. — Kistner, Privat; Pavlinek,
l. u. l. Hauptmann a. D., Innsbruck. — Stalzer l. Gemahlin,
Jommig, Lichtwiz, Kiste, Wien. — Sonnenberg,
Kfm., Esathurn. — Kreuzer, Privat, Cormons. — Pollak jun.,
Federfabrikant, Ferlach. — Brob, Kfm., Prag. — Trefen, Kfm.,
Kronegg. — Beyer, Kfm., Wels. — Köhler, Kfm., Gebirgs-
schneid. — Jndevit Jento, Priester, l. Geist. — Dranic,
Priester, Trnovo. — Standavlic, Priester, Istrien. — Mayer,
Besitzer, Friesach.

Am 3. August. Springer, k. k. deutscher Consul, Fiume.
— Enoch, l. l. Marine-Commissariats-Adjunct, l. Familie, Pola.
— Werner, Official der O. u. N. B.; Bluchacz, Lichtenstein,
Wittler, Hellersberg, Neutroth, Friedrich, Schmieder, Engelsberg,
Stirler, Kiste; Simon, Beamter; Huber, Ingen., Wien.
— Mayer, Realitätenbesitzer, Friesach. — Kuchler, Kfm., Klagenfurt.
— Lupelberger, Kfm., Strigau. — Spiz, Kfm., Warasdin. —
Grstovic, l. l. Bezirksrichter, Beglia. — Juvan, Privat, Bichof-
sack. — Mandler, Segre, Kiste, Triest. — Jurckir, Kfm., Udine.
— Bunc, Lehrer, Kastav. — Miran, Lehrer, Abbazia. — Do-
brovic, Lehrer, l. Gemahlin, Sv. Matej. — Valencat, Priester,
Belivica. — Nussböd, Restaurateur, Idria. — Fischler, Kfm.,
Budapest. — Ladstätter, Kfm., Florenz. — Errath, Kfm.

Verstorbene.

Am 3. August. Anton Bizjak, Locomotivführersohn,
8 Mon., Maria Theresien-Straße 9, Magen- und Darmkatarrh.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m.					
August	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Nacht des Himmels
3.	9 u. N.	733.9	24.6	SW. schwach	halb bewölkt
	9 u. M.	735.3	18.6	SW. schwach	heiter
4.	7 u. M.	736.5	17.2	windstill	halb bewölkt
					0.5

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 19.3°, um
0.3° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Zanuschowski
Ritter von Rischbach.

Zur Photographie für Amateure. Auerkannt vor-
zügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unüber-
troffene Moment-Hand-Apparate, wie alle photographischen
Bedarfs-Artikel bei A. Moll, l. u. l. Hof-Lieferant, Wien,
Luchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf
Wunsch große illustrierte Preisliste un berechnet. (74) 9

Ein Monatszimmer

möbliert, gassenseits, ist sofort zu vermieten.
Näheres im Geschäftsloale Peters-Strasse Nr. 2.

Soeben erschienen:

Der österreichische Steuerträger 1898.

Die neuen Steuergesetze gemeinverständlich besprochen,
leichtfasslich dargestellt und durch Beispiele erläutert
von
(3406) 2-1
Dr. Leopold Berg.
Preis 60 kr., mit Postversendung nach auswärts 63 kr.
Stets vorrätig in der
Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Laibach, Congressplatz.

Course an der Wiener Börse vom 3. August 1897.

Staats-Anleihen.		Geld	Ware	Haudbriefe		Geld	Ware	Bank-Aktion		Geld	Ware	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vilegiirte Aktien 100 fl.		Geld	Ware
Einheitsrente in Noten		108-10	102-80	(für 100 fl.)		99-70	100-70	(per Stück).		161-76	162-26	Industrie-Aktion			
Staatsrente in Silber		102-10	102-80	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		123-26	124-25	Anglo-Oest. Bank 200 fl. 60% C.		264-50	265-50	(per Stück).		119-10	120-10
Staatsrente in Gold		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		117-76	118-76	Bankverein, Wiener, 100 fl.		265-50	266-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99-80	100-80	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		266-50	267-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		267-50	268-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		268-50	269-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		269-50	270-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		270-50	271-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		271-50	272-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		272-50	273-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		273-50	274-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		274-50	275-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		275-50	276-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		276-50	277-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		277-50	278-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		278-50	279-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		279-50	280-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		280-50	281-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		281-50	282-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		282-50	283-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		283-50	284-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		284-50	285-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		285-50	286-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		286-50	287-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		287-50	288-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		288-50	289-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		289-50	290-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		290-50	291-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		291-50	292-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		292-50	293-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		293-50	294-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		294-50	295-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		295-50	296-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		296-50	297-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		297-50	298-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		298-50	299-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		299-50	300-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		300-50	301-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		301-50	302-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		302-50	303-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		303-50	304-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		304-50	305-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		305-50	306-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		306-50	307-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		307-50	308-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		308-50	309-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		309-50	310-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		310-50	311-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		311-50	312-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		312-50	313-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		313-50	314-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		314-50	315-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		315-50	316-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		316-50	317-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		317-50	318-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		318-50	319-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		319-50	320-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		320-50	321-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		321-50	322-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		322-50	323-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		323-50	324-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		324-50	325-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		325-50	326-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		326-50	327-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		327-50	328-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		328-50	329-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		329-50	330-50	Ang.-gall. St. 200 fl. Silber		211-10	212-10
Staatsrente in Silber		102-20	102-40	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100-10	101-10	Böhm. allg. St. 200 fl. 60% C.		330-50	331-50	Ang.-gall. St			